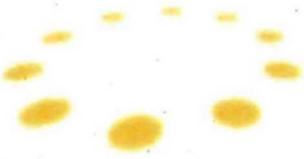


europaean
energy award  GOLD

**Bericht über das
Gold-Audit 2016
im Landkreis Ravensburg**

Stand: 02.08.2016

Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award	- 3 -
1.1	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	- 4 -
1.2	Punktesystem	- 5 -
1.3	Zertifizierungsschritte des European Energy Award	- 6 -
2.	Ausgangslage/ Situationsanalyse	- 7 -
2.1	Energie- und Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	- 8 -
2.2	Struktur der Ver- und Entsorgung und der regionalen und überregionalen Verkehrsanbindung	- 9 -
2.3	Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2012	- 11 -
2.3.1	Endenergiebedarf des Landkreises nach Energieträgern	- 11 -
2.3.2	Endenergiebedarf des Landkreises nach Verbrauchssektoren	- 11 -
3.	Der European Energy Award - Prozess	- 12 -
3.1	Zusammensetzung des Energieteams	- 12 -
3.2	Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	- 12 -
3.3	Energie- und klimapolitische Zielrichtung des Landkreises	- 13 -
3.4	Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 23.06.2016	- 14 -
4.	Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools	- 15 -
4.1	Übersicht	- 15 -
4.2	Jährliche Entwicklung	- 15 -
4.3	Zielerreichungsgrad der verschiedenen Handlungsfelder	- 16 -
4.4	Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern	- 18 -
5.	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool	- 21 -
6.	Projektorganisation	- 23 -
6.1	Projektorganisation	- 23 -
6.2	Projektdokumentation	- 23 -

Anhang:

Anhang 1: Energiepolitisches Arbeitsprogramm

1. Der European Energy Award

- Der European Energy Award (kurz eea) steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem EDV-gestützten Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.

Die Maßnahmen stärken häufig auch die regionale Wirtschaft.

- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem eea werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung/ Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die ein Landkreis im Rahmen seiner Zuständigkeit bei den kommunalen Entwicklungsplanungen ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Energieplanung, Regional- und Landschaftsplanung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Der Landkreis ist für 14 Kreisgemeinden Baurechtsbehörde und somit auch für den Vollzug des EWärmeG, EEWärmeG und der EnEV zuständig.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Landkreise direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der Bereich Ver- und Entsorgung beschränkt sich im Wesentlichen auf die Abfallentsorgung und -verwertung.

Die Maßnahmen reichen von Kampagnen zur Reduzierung der Abfallmengen, der Gewinnung von Ersatzbrennstoffen aus Abfall und die energetische Weiterverwertung bis hin zur Behandlung und energetischen Verwertung des Bioabfalls.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. D.h. es geht um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung des Radwegenetzes und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kreiseigenen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Der Landkreis kann im Bereich seiner internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitäten- Programmes, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

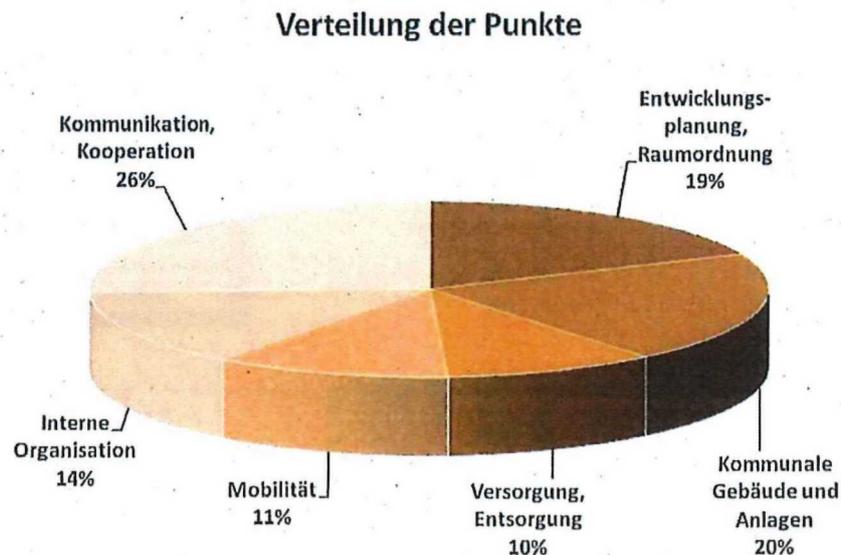
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a.

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Berufsschulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Landkreisgrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzen.

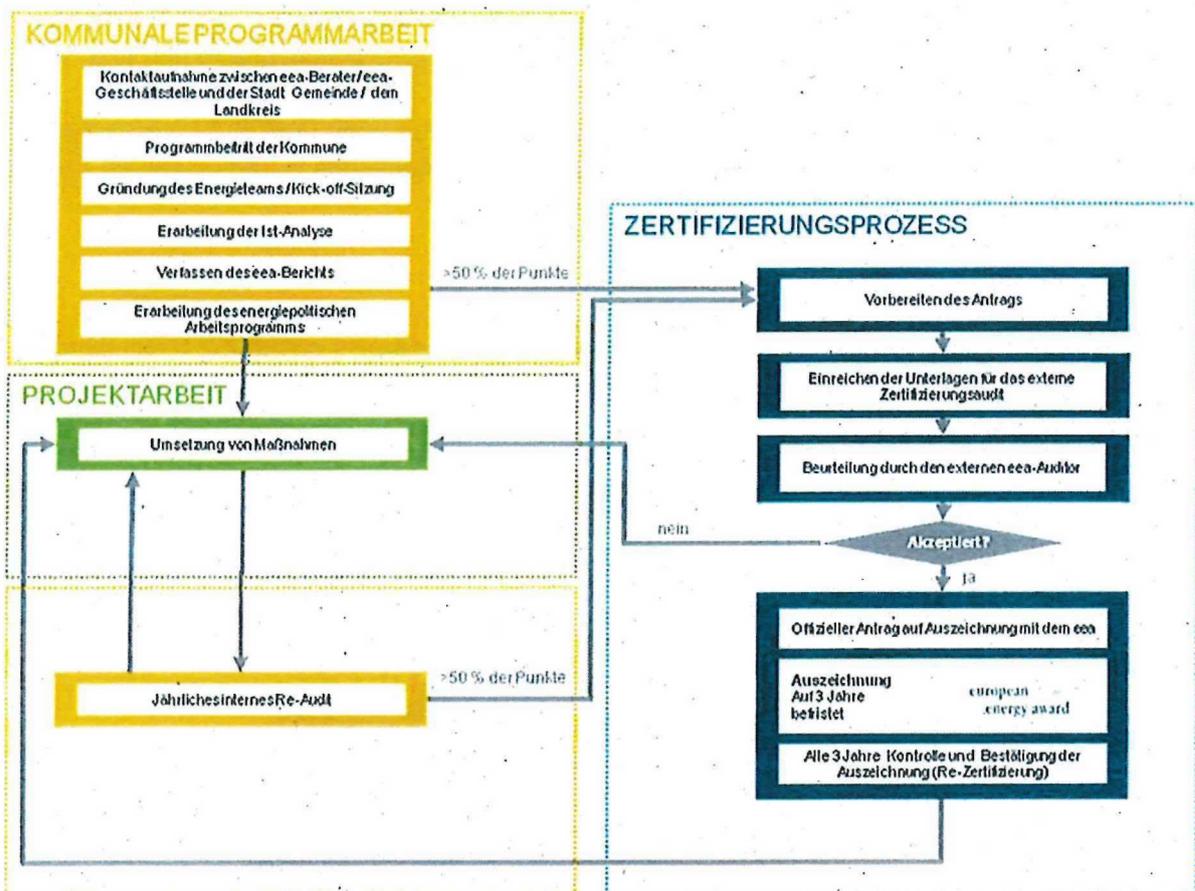
1.2 Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Landkreise erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



1.3 Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



2. Ausgangslage/ Situationsanalyse

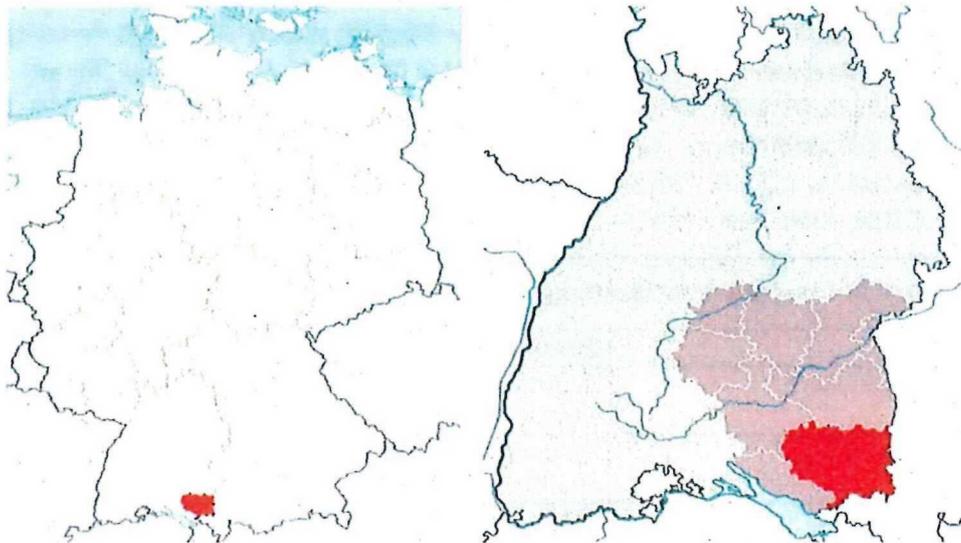
Das Kreisgebiet des Landkreises Ravensburg erstreckt sich über eine Fläche von 1.631,8 km², auf der rund 277.800 Einwohner (Stand: 2015) in 39 Städten und Gemeinden leben. Darunter sind acht Städte und hiervon wiederum vier Große Kreisstädte (Leutkirch im Allgäu, Ravensburg, Wangen im Allgäu und Weingarten). Ravensburg ist mit rund 50.000 Einwohnern die größte Stadt und gleichzeitig die Kreisstadt des Landkreises.



Der Landkreis Ravensburg ist gemessen an seiner Fläche nach dem Ortenaukreis der zweitgrößte Landkreis in Baden-Württemberg.

Im Landkreis Ravensburg liegen ungefähr 2.500 Wohnplätze (Städte, Dörfer, Weiler, Höfe, Einzelhäuser und Häusergruppen).

Der Landkreis liegt im äußersten Südosten Baden-Württembergs. Die Ost- und Südgrenze ist zugleich Landesgrenze zu Bayern. Die Nachbarkreise des Landkreises Ravensburg sind der Kreis Biberach, der Bodenseekreis, der Kreis Lindau am Bodensee, die kreisfreie Stadt Memmingen, der Kreis Oberallgäu, der Kreis Sigmaringen und der Kreis Unterallgäu.



Die sehr gute Infrastruktur, die zentrale Lage innerhalb Europas, die unverwechselbaren landschaftlichen und kulturellen Reize sowie die Nähe zu den Flughäfen Friedrichshafen und Memmingen machen den Landkreis als Wirtschaftsstandort sehr interessant. Die vielseitige Wirtschaftsstruktur reicht von kleinen und mittleren Handwerksbetrieben bis hin zu Top-Unternehmen. Die Zukunftsbereiche Elektronik und Automationstechnik sind im Landkreis ansässig.

2.1 Energie- und Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Landrat	Harald Sievers	
Budget des Landkreises	Ordentliche Erträge:	364.923.269 EUR
	Ordentliche Aufwendungen:	335.740.765 EUR
	Quelle: Jahresabschluss Landkreis	
Einwohner	277.800 (Stand 2015)	
Fläche	1.631,81 km ²	
Anzahl Beschäftigter	1.020 (30.09.2015)	
Energierrelevante politische Gremien (Landkreisausschüsse/ Kommissionen)		
Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT)	20 Mitglieder (alphabetisch sortiert):	
Julian Aicher (ÖDP), Dr. Till Bastian (Die Linke), Rudolf Bindig (SPD), Karl-Heinz Buschle (FWV), Matthias Grad (FWV), Gereon GüldenberG (Grüne), Wilhelm Heine (CDU), Wolfgang Kleiner (CDU), Dieter Krattenmacher (CDU), Hans- Jörg Leonhardt (CDU), Alois Peter (CDU)	Jürgen Rölli (SPD), Hermann Schad (FWV), Max Scharpf, (ÖDP), Roland Schmidinger (FWV), August Schuler (CDU), Robert Schweizer (CDU), Bruno Sing (Grüne), Heinz Strubel (Grüne), Josef Wurm (CDU)	
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen		
Amt	Bereich	Vorname Name
Eigenbetrieb IKP (IKP)	Energiemanagement, Bau-und Gebäudemanagement	Hermann Fessler
Hauptamt (HA)	Hausmeister, Betrieb Gebäude, Dienstfahrzeuge	Thomas Riesch
Amt für Kreisschulen (KR)	Hausmeister Schulen, Betrieb, Gebäude	Andreas Ebenhoch
Landwirtschaftsamt (LA)	Biogasanlagen	Franz Pfau
Bau- und Umweltamt (BU)	Bauleitplanung, Überwachung EWärmeG, EEWärmeG, EnEV	N.N.
	Wasserkraftanlagen	N.N.
Abfallwirtschaftsamt (AW)	Awiko, Abfälle zur Beseitigung und Verwertung	Werner Nitz
Verkehrsamt (VE)	ÖPNV	Peter Brecht
Straßenbauamt (ST)	Radwegenetz	Simon Gehringer

Energie- und Wasserversorgung	
Elektrizitätsversorgung	EnBW und TWS
Wärme – und Gasversorgung	TWS und Thüga
Wasserversorgung	TWS und kommunale Wasserversorger
Abfallentsorger	REAG mbH (Ravensburger Entsorgungsanlagen GmbH)
Abwasserzweckverband	TWS und kommunale Versorger

2.2 Struktur der Ver- und Entsorgung und der regionalen und überregionalen Verkehrsanbindung

Der Landkreis Ravensburg gehört zum Versorgungsgebiet der EnBW AG (Energie Baden-Württemberg) und der TWS (Technische Werke Schussental). Die EnBW AG ist auch der überregionale Netzbetreiber. Der Konzern ist ebenfalls an verschiedenen Stadtwerken im Landkreis beteiligt.

Der Landkreis hat keine eigenen Energieversorgungsstrukturen aber Beteiligungen und ist Mitglied des Zweckverbandes OEW (Oberschwäbische Elektrizitätswerke) mit Sitz in Ravensburg. Er ist ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften und Kommunen im südlichen Baden-Württemberg, der einen Anteil von 45,01 % am Energieversorger EnBW hält. Dadurch werden jährliche Einnahmen in zweistelligen Millionenbereich erzielt, die dem Haushalt des Kreises zu Gute kommen.

Die Wärme- bzw. Gasversorgung im Landkreis Ravensburg erfolgt durch die Technischen Werke Schussental (TWS) und die Thüga.

Die Wasserversorgung erfolgt vor allem durch kommunale Eigenbetriebe der TWS, an der der Landkreis keine Beteiligungen hat.

Die Abfallentsorgung erfolgt im Auftrag des Landkreises durch REAG mbH (Ravensburger Entsorgungsanlagen GmbH). Die REAG ist zu 100 % im Besitz des Landkreises. Der Landkreis Ravensburg kooperiert seit November 2002 mit dem ZAK Kempten.

Seit 01.01.16 getrennte Biomüllfassung zur energetischen Verwertung

Die Erfassung von Altpapier und Elektronikschrott erfolgt durch die RaWEG (Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH) an der der Landkreis und alle Städte / Gemeinden des Kreises beteiligt sind.

Die Anbindung an den überörtlichen Verkehr erfolgt über die A 96. Zusätzliche Autobahnverbindungen bestehen über Wangen, Kißlegg, Leutkirch und Aitrach. Weitere Bundes- und Landesstraßen erschließen den Landkreis. Der Landkreis ist für Kreisstraßen von insgesamt 645 km Länge zuständig.

Der nächstgelegene Verkehrsflughäfen (Friedrichshafen und Memmingen) liegen im Umkreis von etwa 20 - 60 Kilometer.

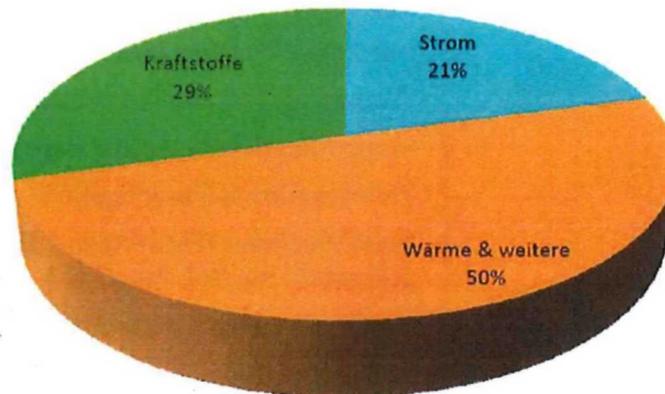
Die Abstimmung des gesamten Nahverkehrsangebotes (Bus & Bahn) im Landkreis Ravensburg erfolgt in Zusammenarbeit des Landkreises mit seinen regionalen Partnern.

Partner des Landkreises Ravensburg im Nahverkehr sind der Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr - Verkehrsverbund Bodo und die im Landkreis Ravensburg tätigen Verkehrsunternehmen bzw. deren Zusammenschlüsse.

2.3 Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2012

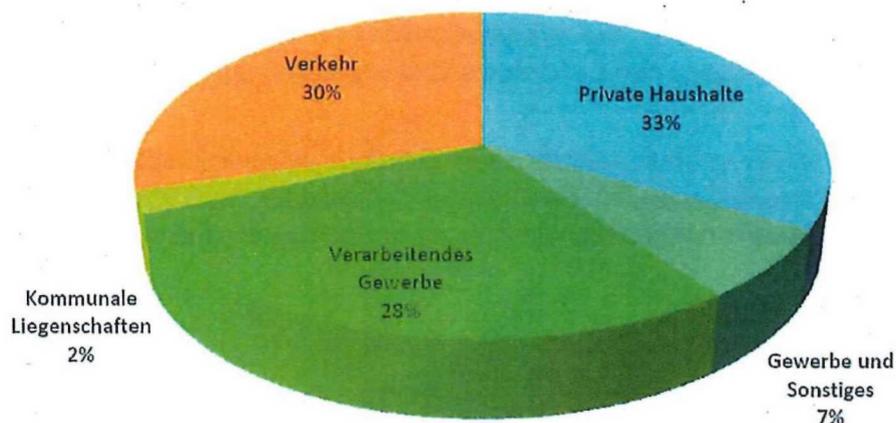
2.3.1 Endenergiebedarf des Landkreises nach Energieträgern

Im Landkreis nimmt der Wärmeverbrauch mit 50 % (ca. 3,8 Mio. MWh/a) des gesamten Endenergieverbrauchs den größten Anteil ein. Neben dem Wärmeverbrauch haben die Verbräuche von Kraftstoffen mit 29 % (ca. 2,2 MWh/a) und Strom mit 21 % (ca. 1,6 MWh/a) einen deutlich geringeren Anteil. Eine genauere Beschreibung der Stromerzeugung und der Wärmebereitstellung erfolgt im Anschluss. Für den Kraftstoffverbrauch ist gesetzlich vorgeschrieben, dass mindestens fünf Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammen müssen. Folgende Abbildung zeigt die Anteile der Energieträger am Endenergieverbrauch:



2.3.2 Endenergiebedarf des Landkreises nach Verbrauchssektoren

Der größte Endenergieverbraucher ist der Sektor *Private Haushalte* mit 33 % (ca. 2.510.000 MWh/a). Darauf folgen die Sektoren *Verkehr* mit 30 % (ca. 2.220.000 MWh/a) und *Verarbeitendes Gewerbe* mit 28 % (2.140.000 MWh/a). Der Sektor *Gewerbe und Sonstiges* hat hingegen mit nur 7 % (ca. 520.000 MWh/a) einen deutlich geringeren Anteil. Die Verbräuche der kreisweiten und kommunalen Liegenschaften machen mit 2 % (ca. 170.000 MWh/a) den geringsten Anteil aus. Die Anteile werden in folgender Abbildung dargestellt:



3. Der European Energy Award - Prozess

3.1 Zusammensetzung des Energieteams

Gesamtleitung Energieteam	Eva-Maria Meschenmoser (erste Landesbeamtin)
Teamleitung	Heidi Wucherer (Stabsstelle f. Grundsatzangelegenheiten)
Teammitglieder	Jürgen Steinwandel, Ludger Baum (Stabsstelle Regionales Bildungsbüro) HF 6 Peter Brecht (Verkehrsamt), HF 4, 6 Hermann Fessler, (IKP RV), HF 2, 3 Simon Gehringer (Straßenbauamt), HF 1,4 Hans Joachim Hölz (WIR Landkreis RV) HF 6 Werner, Nitz (Abfallwirtschaftsamt), HF 3 Franz Pfau (Landwirtschaftsamt) HF 1, 3 Thomas Riesch (Hauptamt) HF 4, 5 Heidi Wucherer (Stabsstelle f. Grundsatzangelegenheiten) bis zum Audit HF1
eea- Berater	Walter, Göppel(Energieagentur Ravensburg gGmbH)
Bürgerbeteiligung	2014 im Rahmen des Energie- und Klimaschutzkonzeptes Landkreis Ravensburg 2050
Jahr des Programmeintritts	Modellversuch 2008

3.2 Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Mit der Gründung der unabhängigen Energieagentur Ravensburg gGmbH hat sich der Landkreis Ravensburg im Gesellschaftervertrag hohe kreisweite Ziele in der Energieeffizienz und dem Ausbau der erneuerbaren Energien gesteckt.

Der Landkreis Ravensburg ist Hauptgesellschafter der Energieagentur, die mittlerweile seit 12 Jahren existiert und in dieser Zeit erfolgreich zahlreiche Projekte umgesetzt hat. Die energiepolitischen Aktivitäten des Landkreises sind wesentlich durch die Tätigkeit der Energieagentur geprägt.

Des Weiteren kann der Landkreis bereits einen überdurchschnittlich hohen Anteil an regionaler Energieerzeugung aus erneuerbarer Energien (z.B. Biogas, Holz, Photovoltaik) nachweisen. Die regenerative Stromerzeugung liegt bei rund 28 Prozent (Stand 31.12.2010).

3.3 Energie- und klimapolitische Zielrichtung des Landkreises

Der Landkreis Ravensburg wird seinen CO₂ Ausstoß in allen Sektoren nachhaltig senken, die Energieeffizienz steigern, sowie den Anteil der regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung erhöhen. Ziel ist, die EU-, Bundes- und Landesziele umzusetzen oder zu überbieten:

	Klima	Erneuerbare Energien/KWK		Energieeffizienz			
		Treibhausgase (Basisjahr 1990) *1	Anteil Strom	Anteil Wärme	Primärenergie	Stromverbrauch	Wärmeverbrauch
2020	> -40 %	> 35 %	> 15 %	> -30 %	> -10 %	> -10 %	Sanierungs- rate von 1 % auf > 2 % pro Jahr steigern
2030	> -55 %	> 50%	> 25 %	> -35%	> -15 %	> -25 %	
2040	> -70 %	> 65 %	> 35 %	> -40 %	> -20%	> -45 %	
2050	>-80-95 %	> 80%	> 50 %	> -50%	> -25%	> - 66 %	

***1: Bezogen auf alle Sektoren einschließlich Mobilität**

3.4 Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 23.06.2016

11.03.2008	Beschluss zur Stellung eines Förderantrags
14.10.2008	Beschluss zur Teilnahme am eea im Landkreisausschuss
09.12.2008	Kick-Off-Treffen
30.01.2009	Energieteamsitzung
11.03.2009	Energieteamsitzung
17.06.2009	Workshop "Ist-Analyse"
13.07.2009	Vorstellung der Ergebnisse im AUT
27.10.2009	Workshop „energiepolitisches Arbeitsprogramm“
08.12.2009	Internes Audit
11.03.2008	Beschluss zur Stellung eines Förderantrags
14.07.2010	I. Externes Zertifizierungsaudit
14.07.2010	Energieteamsitzung /internes Audit
18.10.2010	Energieteamsitzung
23.11.2010	AUT „Fortschreibung eea Bericht inkl. Maßnahmenplanung
14.03.2011	Übergabe Urkunde Pilotlandkreis Berlin
21.03.2011	Energieteamsitzung (Fortschreibung eea-Bericht inkl. Maßnahmenplanung)
24.11.2011	AUT (Vorstellung eea-Bericht inkl. Maßnahmenplanung
07.03.2012	Energieteamsitzung (internes Re-Audit)
24.04.2012	Verabschiedung des aktualisierten Leitbildes
27.06.2012	II. Externes Gold-Zertifizierungsaudit (Re-Audit)
26.11.2013	Internes Audit
20.03.2014	eea-Klausurtagung
27.11.2014	Internes Audit
03.11.2015	AUT-Sitzung
09.03.2016	internes Audit (Beschluss Leitbild + EPAP)
23.06.2016	III. Externe Gold-Auditierung

Jährlich finden neben drei bis vier eea-Teamsitzungen eine Klausurtagung zur Kontrolle und Fortschreibung des energiepolitischen Aktivitäten Programmes statt.

4. Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools

4.1 Übersicht

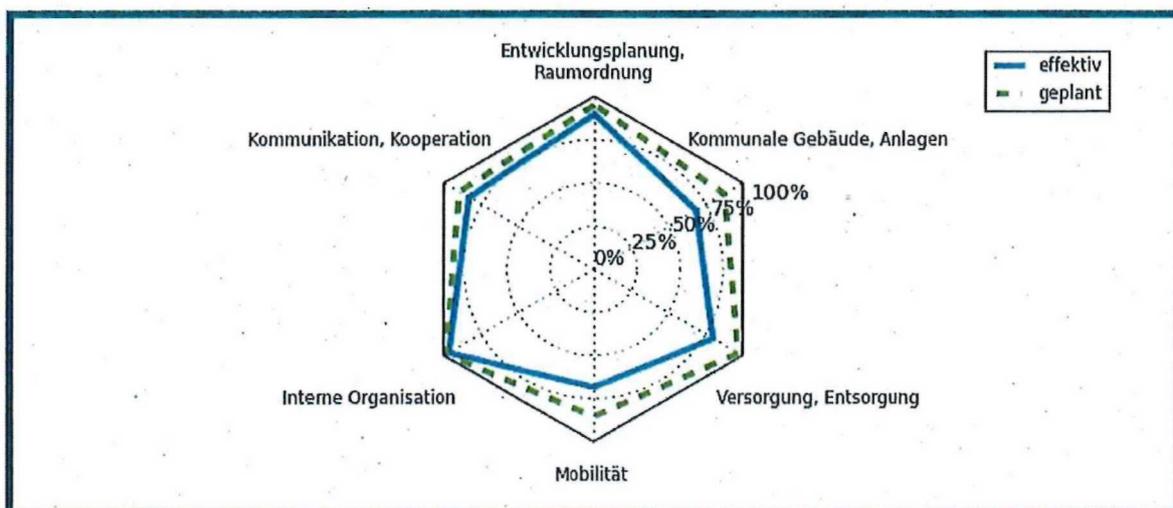
Anzahl maximaler Punkte:	360
Anzahl möglicher Punkte:	338
Für den European Energy Award (Gold) notwendige Punkte (75%)	253,5
Erreichte Punkte	274,6 (81,2%)

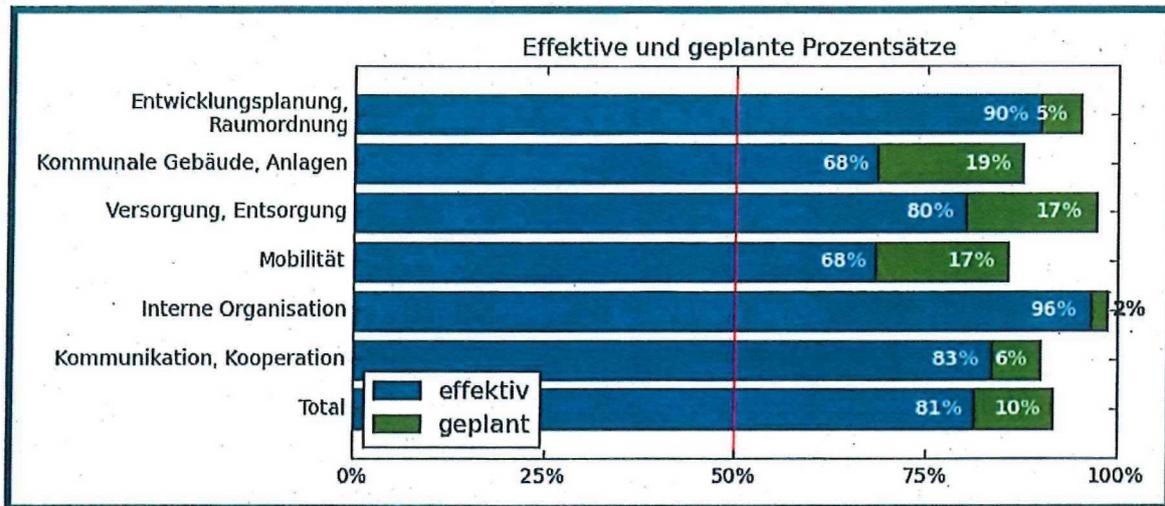
4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte bei der ersten Zertifizierung (2010)	72 %
Prozentpunkte 1. internes Re-Audit (2011)	76 %
Prozentpunkte 2. internes Re-Audit (2012)	79 %
Prozentpunkte II. externes Zertifizierungsaudit (2012)	79 %
Prozentpunkte III. externes Zertifizierungsaudit (2016)	81,2%

Die Anzahl der möglichen Punkte sind von der maximalen Punktzahl 360 um 22 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf die nicht allein zuständige Aufgabenerfüllung in der Mobilität zurückzuführen..

Insgesamt wurden **274,6 Punkte** erreicht und damit **81,2 %** der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.

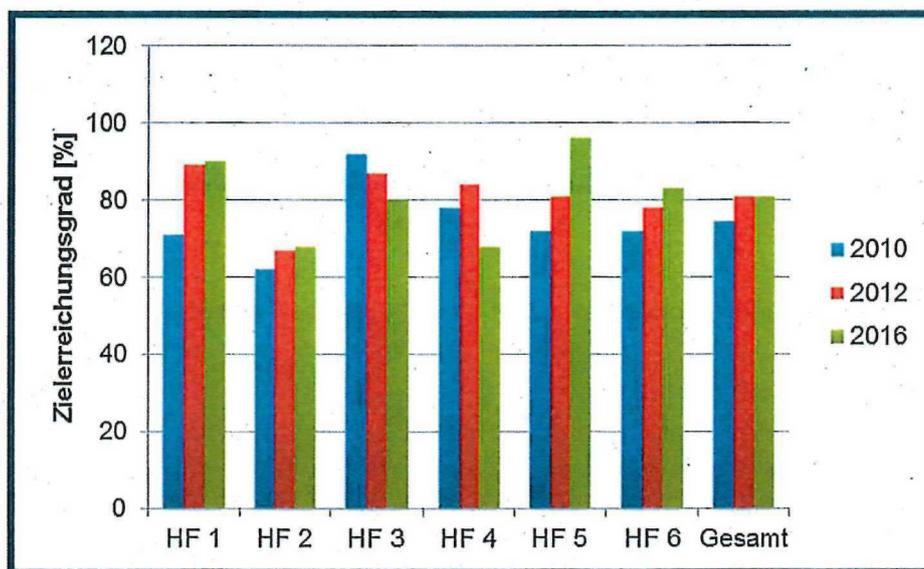




Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich „Entwicklungsplanung, Raumordnung“, aber auch in den Bereichen „Versorgung, Entsorgung“ und in der „Mobilität“ sowie „Kommunikation, Kooperation“ und liegen über den für den Award in Gold geforderten 75 %. Die größten Potenziale liegen im Bereich „Kommunale Gebäude, Anlagen“.

Die Stärken und Schwächen wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

4.3 Zielerreichungsgrad der verschiedenen Handlungsfelder



Trotz der verschärften Bewertungskriterien konnte in den Handlungsfeldern 5 und 6 eine deutliche Steigerung erzielt werden.

Maßnahmen		maximalmöglich		effektiv		geplant	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	70	62	55,7	89,8%	3,3	5,3%
1.1	Konzepte, Strategie	38	38	35,4	93,2%	2	5,3%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	10	8	6,8	85,0%	0,8	10,0%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	10	10	8	80,0%	0	0,0%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	6	5,5	91,7%	0,5	8,3%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	70	70	48	68,5%	13,2	18,9%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	23,4	90,0%	1,2	4,6%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	40	23,8	59,4%	9,6	24,0%
2.3	Besondere Maßnahmen	4	4	0,8	20,0%	2,4	60,0%
3	Versorgung, Entsorgung	28	28	22,4	80,0%	4,8	17,1%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	4	4	0,4	10,0%	2,8	70,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	0	0	0	0,0%	0	0,0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Landkreisgebiet	0	0	0	0,0%	0	0,0%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	0	0	0	0,0%	0	0,0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	0	0	0	0,0%	0	0,0%
3.6	Energie aus Abfall	24	24	22	91,7%	2	8,3%
4	Mobilität	50	41	28	68,3%	7	17,1%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	3,8	47,5%	3,2	40,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	3	3	2,7	90,0%	0	0,0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	10	10	7,4	74,0%	1,4	14,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	13	8	6,9	86,3%	0	0,0%
4.5	Mobilitätsmarketing	16	12	7,2	60,0%	2,4	20,0%
5	Interne Organisation	48	48	46,3	96,5%	1	2,1%
5.1	Interne Strukturen	14	14	13,6	97,1%	0	0,0%
5.2	Interne Prozesse	26	26	24,7	95,0%	1	3,8%
5.3	Finanzen	8	8	8	100,0%	0	0,0%
6	Kommunikation, Kooperation	94	89	74,2	83,4%	5,7	6,4%
6.1	Kommunikation	10	10	8,2	82,0%	1,2	12,0%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	15	12	10,6	88,3%	1,4	11,7%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	21	19	14,8	77,9%	1,6	8,4%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	20,3	84,6%	1,5	6,3%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	20,3	84,6%	0	0,0%
	Gesamt	360	338	274,6	81,2%	35	10,4%

4.4 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung 89,8

Der Landkreis hat eine Energieplanung für die kreiseigenen Gebäude und führt seit 2007 eine CO₂- Bilanzierung durch. 2008 wurde erstmals eine Energiepotenzialanalyse für die kreiseigenen Gebäude durchgeführt. Weiter wurden in 2015 ein Kreisweites Energie- und Klimaschutzkonzept und energetische Empfehlungen für die Bauleitplanung erstellt.

Die Zuständigkeit für Planungsaufgaben unterscheidet sich erheblich zwischen Landkreisen und Kommunen. Landkreise wirken in ihrer Funktion als Träger öffentlicher Belange und als Rechtsaufsichtsbehörde an Bauleitplanungen von Kommunen mit, ihre Einflussmöglichkeiten sind jedoch vergleichsweise gering. Hinsichtlich der Berücksichtigung energetischer Kriterien bei der Aufstellung von Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen müssen sich Landkreise auf Empfehlungen und eine indirekte Einflussnahme beschränken.

Hervorzuheben sind die Aktivitäten der Energieagentur, wie z.B. die Beteiligung bei Neubauplanungen, die Durchführung von Informationsveranstaltungen mit den Gemeinden zu neuen Baugebieten (BPlan) und die Bauberatung von Bauherren schon im Vorfeld eines Bauantrags. Weiter ist der Landkreis für 14 Kreisgemeinden Baurechtsbehörde und somit auch für den Vollzug des EWärmeG, EEWärmeG und der EnEV zuständig.

Seit 16 Jahren wurden mit der Gründung der unabhängigen Energieagentur Ravensburg die Steigerung der Energieeffizienz, CO₂- Einsparung und der Ausbau der erneuerbaren Energien verfolgt.

Die im Leitbild hoch gesteckten Ziele sollen im Rahmen des eea jährlich kontrolliert werden um bereits erreichte Erfolge nachweisen zu können. Bereits jetzt schon liegt die kreisweite regenerative Stromerzeugung bei ca. 31% (31.12.2012).

2. Kommunale Gebäude, Anlagen 68,5%

Seit vielen Jahren wird im Landkreis Ravensburg ein konsequentes Energiemanagement für die kommunalen Gebäude durchgeführt. Dabei werden regelmäßig Energieberichte erarbeitet und in den Gremien vorgestellt. Seit 2008 wird der Bericht für die Bürger, auf der Website des Landkreises veröffentlicht.

Bereits im Jahr 2003 wurde die „Betriebsanweisung Energie“ und die dazugehörige „Technische Anweisung Energie“ eingeführt, welche die Grundlagen für den Umgang mit Energie in den Liegenschaften regeln.

Bei anstehenden Gebäudesanierungen und Neubauten fließen die im Leitbild des Landkreis Ravensburg verankerten Vorgaben mit ein. Zum Anstoß, sowie zur Umsetzung von Maßnahmen, werden der von der Energieagentur Ravensburg ausgearbeitete kommunale Energiecheck, sowie die erhobenen Energiedaten herangezogen. Teilweise werden diese Maßnahmen mit Wirtschaftlichkeitsberechnungen untermauert. Durch das Konjunkturpaket II des Bundes konnten in diesem Zusammenhang zwei energetische Maßnahmen an Gebäudehüllen durchgeführt werden.

Als weiterer Baustein wurde eine umfassende Gebäudebestandsbewertung von Architekten und Fachplanern ausgearbeitet, die in einen Sanierungsplan mündet.

Die Maßnahmen werden in den Gremien vorgestellt und Entscheidungen herbeigeführt. Dabei wird stets darauf geachtet, dass der Anteil an erneuerbaren Energien für die Wärmebereitstellung möglichst hoch ist.

Hausmeisterschulungen werden seit Beginn des eea-Projektes im Jahr 2009 regelmäßig mit aktuellen Energiethemen durch die Energieagentur Ravensburg durchgeführt.

Potenziale liegen noch im Wärme- Strom- und Wasserverbrauch der kreiseigenen Liegenschaften (s. Rechenhilfen Elektrizität und Wasser).

3. Versorgung, Entsorgung 80,0%

Die Zuständigkeit der Landkreise in diesem, im eea für Städte und Gemeinden mit fast einem Viertel der maximal möglichen Punkte bewerteten Bereich, beschränkt sich im Wesentlichen auf die Abfallwirtschaft.

Hier erreicht der Landkreis bereits sehr gute Ergebnisse.

Durch die Behandlung der häuslichen Restabfälle mit den darin enthaltenen Bioabfällen im Restmüllheizkraftwerk Kempten des dortigen Zweckverbandes Abfallwirtschaft (ZAK) findet derzeit die optimale energetische Verwertung statt. Die Menge des pro Einwohner anfallenden Abfalls mit 110 kg/a ist übrigens unterdurchschnittlich.

Aufgrund der Änderungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wurde die getrennte Erfassung und Verwertung von Rest- und Bioabfällen in 2016 zur energetischen Verwertung eingeführt.

Hervorzuheben sind in diesem Bereich aber auch die zahlreich umgesetzten Projekte im Bereich der Energieversorgung, wie z.B. Energiegenossenschaften, die Energieagentur Ravensburg, Ökostromausschreibung, Kommunale Beratungen, Contracting, „Oberschwaben leuchtet“, Energiecoach.

4. Mobilität 68,3%

Der Landkreis Ravensburg unterstützt die umweltbewusste Mobilität der Mitarbeiter durch zahlreiche Maßnahmen, wie z.B. die Förderung von Fahrgemeinschaften mit einer Intranet-Börse etc. und erreicht dadurch in diesem Bereich eine sehr gute Bewertung. Des Weiteren achtet die Kommune auf den effizienten Fahrzeugeinsatz durch Verbrauchsmessungen, Beschaffung von besonders effizienten Fahrzeugen etc., wie z. Bsp. E-Autos, usw.

Handlungsmöglichkeiten bestehen allerdings bei der Auswertung und Kontrolle des Treibstoffverbrauches und der Fahrzeugauslastung des Straßenbauamts. ECO-Drive-Schulungen für die Mitarbeiter werden durchgeführt.

Der ÖPNV wird vom Landkreis im Rahmen des Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbunds (bodo) auf der Basis von Nahverkehrsplänen ausgebaut und gefördert. Die erreichten Ergebnisse sind überdurchschnittlich, insbesondere auch die Mobilitätsinformation sowie das Mobilitätsmarketing. Erhebliche finanzielle Mittel des Landkreises und von mehreren Gebietskörperschaften ermöglichen ein attraktives ÖPNV-Angebot in der Region, von dem die kommunal betriebene Bodensee Oberschwabenbahn (BOB) das bemerkenswerteste ist. Die Elektrifizierung der Süd- und Allgäu-Bahn wird von den Kommunen und von den beteiligten Landkreisen seit langem gefordert und aktiv, auch durch erhebliche finanzielle Vorleistungen, unterstützt. Einige Planfeststellungsverfahren laufen.

Obwohl die Topografie des Landkreises einige Herausforderungen bietet (tiefster Punkt über N.N. 413 m, höchster 1.100 m), ist das Fahrradfahren wegen des gut ausgebauten und aus-

geschilderten überörtlichen Radwegenetzes, der teilweisen Mitnahmemöglichkeiten im ÖPNV, nicht nur als Freizeitsport und im touristischen Bereich beliebt.

5. Interne Organisation 96,5%

Die Aufgabenfelder zum Klimaschutz sind in der Kreisverwaltung personell gut besetzt und sehr gut organisiert.

Positiv hervorzuheben ist auch die Einbindung der Energieagentur insbesondere in den Bereichen Energieberatung, Energieerzeugung und die Einrichtung einer Klimaschutzmanagerstelle.

Trotz der bereits erfolgten Beteiligung der Energieagentur an Beschaffungen, z.B. von Fahrzeugen sind hinsichtlich der umweltfreundlichen Beschaffung noch Verbesserungen möglich.

Regelmäßig finden die Energieteamsitzungen, Energieexkursionen und das interne Audit statt.

6. Kommunikation, Kooperation 83,4%

Hervorzuheben sind die zahlreichen Aktionen, Veranstaltungen und regelmäßigen Informationen, insbesondere auch in Zusammenarbeit mit der Energieagentur zu den Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien. Zahlreiche Presseartikel, Publikationen usw. zeigen, dass der Landkreis diese Handlungsfelder kommunaler Politik angenommen hat. Mit der Teilnahme der Energieagentur bzw. dem Etablieren des Schwerpunktthemas Energieeffizienz und erneuerbare Energie in der Oberschwabenschau werden jährlich über 100.000 Besucher angesprochen.

Eine Darstellung der energiepolitischen Aktivitäten mit aktuellen Projekten, Links und Basisinformationen ist auf der Homepage des Landkreises zu finden. Das Thema „Energie und Klimaschutz“ erhält auf der Startseite einen eigenen Button.

Der Landkreis Ravensburg kooperiert auf dem Energiesektor auch international. Über die Energieagentur ist er derzeit über zwei Energieprojekte im Rahmen des EU-Förderprogrammes INTERREG IV A- „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ und IBK mit Partnern in der Schweiz und in Österreich vernetzt. In einem weiteren INTERREG-Klimaschutzprojekt (Nachhaltiges Moormanagement), arbeitet der Landkreis zusammen mit internationalen Partnern an der Wiederherstellung von Mooren als CO₂-Speicher. Daneben sorgt der Europakoordinator des Landkreises dafür, dass energierelevante Informationen der Europäischen Union gezielt in den Landkreis Ravensburg eingespeist werden.

Positiv sind die Kooperationen und die Zusammenarbeit des Landkreises Ravensburg mit den Kommunen, anderen Landkreisen (im Rahmen des OEW-eea-Projekts) sowie der Wirtschaft zu bewerten. Unterstützt wird die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (IHK-Energieausschuss) auch durch die kreiseigene Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft durch Informationsveranstaltungen und Best-Practice-Präsentationen in der Energieplus Region Bodensee-Oberschwaben.

22 von 39 Städten und Gemeinden des Landkreises nehmen auf Grund des Engagements der Energieagentur Ravensburg bereits am European Energy Award teil. Das entspricht rund 90% der Kreisbevölkerung.

5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool

Leitbild des Landkreises Ravensburg

Als kommunale sowie untere Verwaltungsbehörde des Landes kommt der Landkreisverwaltung mit ihren vielfältigen Kontakten zu den Bürgern, Unternehmen und Institutionen des Landkreises eine ganz entscheidende Rolle bei der Umsetzung umweltpolitischer Aufgaben zu.

Der Landkreis Ravensburg ist durch den Betrieb eigener Unternehmen Umweltnutzer und im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung ein wichtiger umweltpolitischer Akteur, z. B.

- beim rationellen Energieeinsatz,
- bei der Nahverkehrsplanung und -Förderung,
- beim Betrieb kommunaler Einrichtungen (z. B. im Bereich der Abfallwirtschaft), sowie
- im Bereich des Naturschutzes.

Darüber hinaus ist der Landkreis im "klassischen" Bereich des Umweltschutzes umfassend tätig. Die Untere Verwaltungsbehörde wirkt als Träger öffentlicher Belange oder Rechtsaufsichtsbehörde der Gemeinden z. B. im Rahmen der Bauleitplanung darauf hin, dass die Belange des Umweltschutzes von den betreffenden Gemeinden verstärkt beachtet werden.

Der Landkreis übernimmt somit eine Vorbildfunktion in allen Umweltbelangen. Vorrangig dabei ist die konsequente Umsetzung einer Umweltpolitik, die auf dem Grundsatz der Nachhaltigkeit basiert.

Entsprechend unserem Leitbild handeln wir wirtschaftlich und umweltbewusst. Dieses eea-Leitbild stellt somit eine Konkretisierung des Leitbildes des Landratsamtes dar.

Unsere Klimaschutzziele bis 2050:

Der Landkreis Ravensburg wird seinen CO₂ Ausstoß in allen Sektoren nachhaltig senken, die Energieeffizienz steigern, sowie den Anteil der regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung erhöhen. Ziel ist, die EU-, Bundes- und Landesziele umzusetzen oder zu überbieten:

	Klima	Erneuerbare Energien/KWK		Energieeffizienz			
	Treibhausgase (Basisjahr 1990) *1	Anteil Strom	Anteil Wärme	Primär-energie	Strom-verbrauch	Wärme-verbrauch	Gebäude-sanierung
2020	> -40 %	> 35 %	> 15 %	> -30 %	> -10 %	> -10 %	Sanierungs- rate von 1 % auf > 2 % pro Jahr steigern
2030	> -55 %	> 50%	> 25 %	> -35%	> -15 %	> -25 %	
2040	> -70 %	> 65 %	> 35 %	> -40 %	> -20%	> -45 %	
2050	>-80-95 %	> 80%	> 50 %	> -50%	> -25%	> - 66 %	

***1: Bezogen auf alle Sektoren einschließlich Mobilität.**

Das Energie- und Klimaschutzkonzept des Landkreises Ravensburg beinhaltet folgende Eckpunkte:

1. Als Gesellschafter der Energieagentur Ravensburg tragen wir in den Kommunen, der Wirtschaft und in den Privathaushalten des Landkreises Ravensburg mit unabhängiger Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Projektinitiativen, flächendeckend zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz bei.
2. Als European Energy Award (eea)- Gold-Landkreis hat der Landkreis Ravensburg das ehrgeizige Ziel, dass über 50% der Gemeinden >2.000 Einwohner, an einem Klimaschutzprozess (eea), bzw. als Bioenergiedorf teilnehmen. Davon sollten mehr als 50% erfolgreich zertifiziert werden.
3. Analyse von vorhandenen Potenzialen, wie z.B. die ungenutzte Wärme von bereits vorhandenen Biomasseanlagen. Ziel ist der Ausbau von Wärme- bzw. Biogasnetzen, die bis hin zu Bioenergiedörfern führen können.
4. Laufende Optimierung des eigenen Fuhrparks und des ÖPNV-Angebots sowie Ausbau des Radwegenetzes im Zuge von Kreisstraßensanierungen. Unterstützung des Aufbaus einer leistungsfähigen Infrastruktur für Elektromobilität im Landkreis Ravensburg.
5. Darstellung von Best-Practice-Projekten von Kommunen, Schulen und der Wirtschaft als Energieplusregion. Durchführung eines jährlichen Energiewirtschaftsforums mit regelmäßigem Erfahrungsaustausch.
6. Laufende Mitarbeiterschulung "Energieeffizienz in der Verwaltung".
7. Die Ziele der Energieeinsparung und CO₂-Reduzierung sowie des Energie- und Klimaschutzkonzeptes, werden im Rahmen der European Energy Award (Re-) Zertifizierung (alle 3-4 Jahre), kontrolliert und ggfs. angepasst.

6. Projektorganisation

6.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Der für die Koordination und Steuerung des European Energy Award zuständige Verantwortliche des eea im Landkreis Ravensburg sind Frau Meschenmoser und Frau Wucherer (seit März 2016)
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energie- und klimapolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt im Energieteam. Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens 2 Mal im Jahr, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen.

Nächste Termine:

Energieteamssitzung: November 2016

Internes Audit: erstes Halbjahr 2017

Externes Audit: 2020

Termine für das interne Audit bzw. die externe Auditierung sind festgelegt.

Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind zuständig für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten im Energieteam über die Aktivitäten.

6.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektblätter anzulegen.

Anhang:

Anhang 1: Energiepolitisches Arbeitsprogramm